







# Neue Hutformen!

## 4 Haupt-Preislagen

In garnierten Hüten.

Solider <b>Frauenhut</b> mit Seide und Blüten netz garniert . . . . .	<b>7.75</b>	Fescher <b>Damenhut</b> mit reicher Blumengarni- tur . . . . .	<b>16.75</b>
Reizender <b>Bakfischhut</b> aus Borle, handge- näht . . . . .	<b>12.75</b>	Eleganter <b>Damenhut</b> mit Paradies-Reiher garniert . . . . .	<b>20.—</b>

## 4 Haupt-Schlager

unserer Zutaten-Abteilung.

<b>Echt. Paradies- Reiher, 4 Halme . . .</b>	<b>3.95</b>	<b>Mod. Rosentuff</b> in Pastellfarben, 6teilig . .	<b>1.65</b>
<b>Gräten-Reiher</b> in allen Modelifarben . . . .	<b>2.50</b>	<b>Kinderhut-Ranken</b> Kirschen- oder Rosen-Ranken .	<b>68 Pf.</b>

## Preiswerte Qualitäten aus unserer umfangreichen Seiden-Abteilung!

Schwarze reine **Seide**, gute Qualitäten, in Messaline, Merveilleux und Taffel  
Meter 7.50 4.75 **2.95**

Ca. 100 cm breite schwarze **Seide**, gediegene praktische Qualitäten, für Kleider u. Blusen, in Messaline, Duchesse und Taffel  
Meter 16.50 14.90 **11.25**

Grosses Farbensortiment  
**Messaline**, reine Seide, weich fließendes, glänzendes Gewebe  
Meter 6.75 5.75 **4.75**

Ca. 100 cm breite  
**Taffete**, reine Seide, für Kleider und Blusen, in allen modernen Farben  
Meter 15.90 14.90 **12.50**

**Seiden-Eolienne**, ca. 110 cm breit, in modernen Farben  
Meter 14.— **7.50**

**Bestickte Schleierstoffe**, ca. 110 cm breit, getupft und gebümt  
Meter 18.— 8.50 **7.95**

**Bedruckte Schleierstoffe** in reizenden Farbenstellungen  
Meter 7.50 4.75 **3.95**

**Weisse Schleierstoffe** glatt und bestickt  
Meter 6.25 4.75 **3.75**

Neuheiten in bedruckten  
**Rohseiden**, ca. 70 cm breit, für Blusen und Kleider  
Meter **12.50**

Neuheiten in karierten  
**Seidenstoffen**, reiche Auswahl, grosser und kleiner Karos  
Meter 9.50 6.75 **4.75**

Neuheiten in gemusterten  
**Seidenstoffen**, Blumen- und Fantasie-Muster, für Kleider und Blusen  
Meter 18.— 7.50 6.50 **5.50**

Neue Farbenstellungen  
**Mantelseide**, 120 cm breit  
Meter **12.50**

# Leopold Nussbaum.







# Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.

Volksbuchhandlung Halle a. Saale, März 1917.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Verteilung der Butter in der Woche vom 20. April bis 6. Mai 1917 (41. Woche) folgendermassen geregelt:

Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 35 Gramm. Die Menge, welche an die einzelnen Haushalte abgegeben werden kann, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushaltes, die sich aus der Fettkarte ergibt.

Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 1. Mai. Er erfolgt auf Grund des für die 41. Woche gültigen Abschnittes der Fettkarte in den Geschäften, in denen die Käufer in die Kundenliste eingetragen worden sind.

Der Verkäufer hat beim Verkauf den Abschnitt der 41. Woche der Fettkarte abzutrennen und den Verkauf in der Kundenliste anzumerken. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadternährungsamt, Schmeerstrasse 1, III., Zimmer 26, am Montag den 7. Mai abzuliefern.

Mittler-Verkäufer erhalten die Butter auf Grund von Butterschein nur auf dem städtischen Markt (Talamtschule).

Halle, den 28. April 1917. **Der Magistrat.**

### Städtischer Bierverkauf.

Städtischer Bierverkauf in der Talamtschule: Montag, den 30. April 1917.

Zum Kaufe berechtigen die Nummern der Lebensmittelcheine 1-12000, und zwar von 8-12 Uhr vormittags die Nummern 1-6000, und von 2-6 Uhr nachmittags die Nummern 6001 bis 12000.

Für jeden Kopf eines Haushaltes werden zwei Bier abgegeben zum Preise von 33 Pfennig für das Fass.

Der Lebensmittelchein ist vorzulegen.

Zur Bekundigung der Abfertigung sollte man abgehängtes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten!

Ausgang um 12 Uhr mittags. **Der Magistrat.**

### Verordnungsregelung in der Woche vom 30. April bis 6. Mai.

Auf Grund der §§ 47 und 49 der Verordnung des Bundesrats vom 26. Juni 1916 (Nr. 938, S. 590), der Verordnung über die Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung und gemäß der Verordnung des Magistrats vom 15. September 1916 wird für den Stadtbereich Halle folgendes angeordnet:

§ 1. An der Woche vom 30. April bis 6. Mai dürfen auf den Abschnitt 3 der Kartoffelkarte bis fünf Pfund Kartoffeln abgehoben und entnommen werden. Die Verkäufer haben beim Verkauf diesen Abschnitt von der Kartoffelkarte abzutrennen und den Verkauf in der vorherbeschriebenen Weise im Lebensmittelchein (Abschnitt D) erklären zu machen. Von der Kartoffelkarte bereits abgetrennte Pfund und Einzelstücke sind unzulässig und das von den Verkäufern zurückzunehmen.

§ 2. In Haushaltungen (Einzelhaushalte, Anstalten, Krankenhäuser, Asylare etc.) darf von dem vorhandenen Kartoffelvorrat in der Woche vom 30. April bis 6. Mai nicht mehr verbraucht werden als fünf Pfund auf den Kopf des Haushaltes. Zumberbandlungen fallen unter die Strafbestimmung des § 6 dieser Verordnung.

§ 3. Schwer- und Schwerarbeiter dürfen auf den Abschnitt 1 der neuen violetten Karte fünf und auf Abschnitt 1 der neuen dunkelblauen Karte fünf Pfund Kartoffeln kaufen. An diese Regelung darf die Karte gegen Verlage und Einzelstücke der Karte abgetrennten Abschnitte der Kartoffelkarte abgehoben werden. Die Abschnitte der Kartoffelkarte in violetter Karte für Schwerarbeiter, in dunkelblauer Karte für Schwerarbeiter die Angabe der Woche, für die sie gelten. Auf die Abschnitte in violetter Karte dürfen keine in gelber Karte vier Pfund Kartoffel abgehoben werden.

§ 4. Die Verkäufer haben die Abschnitte der Kartoffelkarten am Dienstag, den 8. Mai, dem Stadternährungsamt in der beschriebenen Weise abzugeben abzuliefern.

§ 5. An der Woche vom 30. April bis 6. Mai werden aufserhalb nach 1/2 Pfund rote, 1/2 Pfund gelbe, 1/2 Pfund braune und 1/2 Pfund grüne Kartoffeln verteilt werden. Die weitere Regelung erfolgt durch besondere Bekanntmachungen.

§ 6. Zumberbandlungen gegen diese Verordnung, die mit der Bekanntmachung in Verbindung tritt, werden nach § 16 der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1916 bzw. nach § 17 der Verordnung über Preisprüfungsstellen bestraft.

Halle, am 28. April 1917. **Der Magistrat.**

### Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1916 und 1. November 1916 wird der Verkauf von Weis wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt am Montag, den 30. April 1917. Für jede Person eines Haushaltes kann 1/2 Pfund verbraucht werden. Der Verkaufspreis beträgt bei Weis für den Kopf des Haushaltes fünf Pfennig, bei Weis für den Kopf des Haushaltes, bei welchen sie für den Bezug von Mehlwaren in die Kundenliste eingetragen sind. Die Angabe hat unter Eintragung in den Lebensmittelchein in der Rubrik 6, Seite 14, sowie unter Abtrennung der Karte 22 des Warenbezugscheines IV zu erfolgen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Karten zu hundertten gebündelt im Stadternährungsamt, Schmeerstrasse 1 (Eingang), 2. Obergeschoss, binnen 8 Tagen unter Angabe ihres Wohnortes einzureichen. Zumberbandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. September 1916.

Halle, den 27. April 1917. **Der Magistrat.**

### Zur Kohlenverteilung.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 15. Februar 1917 können in der Woche vom 30. April bis 6. Mai auf die Kohlenkarten mit dem Buchstaben 'K' je 1/2 Zentner Kohlen bei den Mehlhändlern bezogen werden. Die Anbieter der Karten haben, wenn es dem Händler an Vorrat mangelt, seinen Anspruch, den Wochenbedarf von 1/2 Zentner auf einmal zu verlangen. Wer in seinem Haushalt noch Vorräte für mehr als eine Woche hat, ist zum Kauf von Kohle nicht berechtigt.

Zumberbandlungen sind nach der einmütigen Beschlusse der Stadterversammlung, die Händler sind verpflichtet, nicht nur an die besitzergerechten Kohlenkarten, sondern, soweit der Vorrat reicht, an jede Person Kohlen gegen Kohlenkarten zu verabreichen. Zumberbandlungen unterliegen ebenfalls den genannten Strafbestimmungen.

Klein- und Großhändler haben die von ihnen abgenommenen Kohlenkarten und Besuchscheine an jedem Vormittag in beschlossener Vertriebsrichtung, auf dem der Name und die Wohnung des Händlers und die Besuchscheine zu bemerken sind, an das Stadternährungsamt, Schmeerstrasse 108, abzugeben. Die Scheinkarten mit dem Buchstaben 'E' verlieren mit dem 29. April ihre Gültigkeit. Am kommenden Montag müssen also von den Händlern alle Karten mit dem Buchstaben 'E' abgegeben werden.

Bei der allmählichen Verformung und Seeresieferungen, Lieferungen an Kohlenkarten, werden alle Betriebe für Kohlenlieferung vor allen anderen zu berücksichtigen; in weiterer Folge wird der Bedarf der Anbieter der Kohlenkarten und zuletzt jener der oben nicht genannten Anbieter von Besuchscheinen bedeckt.

Halle, den 28. April 1917. **Der Magistrat.**



## Unsere Konfektion

zeichnet sich durch ihre vorzügliche Verarbeitung aus. Die Stoffe, die hierfür Verwendung fanden, sind heute in gleicher Güte nicht mehr auf dem Markte. — Es empfiehlt sich, die Einkäufe rechtzeitig zu besorgen, so lange noch grosse Auswahl vorhanden ist.

### Unsere Hauptpreislagen für Herren:

Anzüge: 35 45 52 65 78 Mk. u. höher  
Sport-Mäntel: 50 60 75 85 90 Mk. u. höher

### Unsere Hauptpreislagen für Jünglinge:

Anzüge: 25 30 36 42 48 Mk. u. höher  
Sport-Mäntel: 35 45 58 65 78 Mk. u. höher

### Unsere Hauptpreislagen für Knaben:

Anzüge: 9 50 12 18 25 30 Mk. u. höher  
Sommer-Mäntel: 10 12 18 24 28 Mk. u. höher

# S. Meiss

Leipzigerstrasse, Ecke Markt. 359

## Städt. Solbad Wittekind.

Die Kur-Konzerte finden vom 1. Mai ab täglich früh von 7 bis 8 Uhr, Sonntags bis 9 Uhr, sowie Dienstags, Freitags und Sonntags nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt.

Bei geeignetem Wetter werden auch Abend-Konzerte, darunter große Sinfoni-Konzerte, veranstaltet.

**Kur-Orchester:** Hallesches Stadttheater-Orchester.  
**Preis für Dauerkarten:** 6 Mark für die Person einsch. städtischer Kartensteuer. Die Dauerkarten gelten nicht an den beiden Pfingsttagen und zum Brunnfest. Inhaber von Dauerkarten haben das Recht, auch die Donnerstags-Abendkonzerte im Zoologischen Garten im Sommer und im Winter zu besuchen.

**Dauerkarten** werden ausgegeben an den Eintrittskassen, im Badehaus, im Kurhaus sowie in den Hof-Musikalien-Handlungen von Hothau und Koch; Karten für Studierende nur beim Universitätskassall.

**Vorzugs-Karten,** 8 Stück für 1,25 Mark einsch. städtischer Kartensteuer für die Wochentags-Nachmittags-Konzerte, sind in den durch Plakate kenntlichen Geschäften zu haben.

**Die Trinkhalle** ist vom 1. Mai ab täglich von 6 bis 8 Uhr früh geöffnet. Brunnen-Trinkarten, die gleichzeitig zum Besuche der sämtlichen Frühkonzerte berechtigen, kosten für die Sommerzeit 6 Mark; Karten ohne diese Berechtigung 3 Mark, Einzelkarten 10 Pf.

**Die Bade-Anstalt** ist täglich von 6 bis 12 Uhr und von 2 bis 7 Uhr abends geöffnet. Sol-, Moor-, Original-Schwedeburger Eisenquelle, Dampf-, Kohlensäure-, Fichtennadel-, schwefel-alkalische Licht-, und andere medizinische Bäder werden verabfolgt.

**Massage-Kuren für Herren und Damen.**  
—  
Ferrur für Bäder-Bestellungen 2675. —  
Ausführlicher und reich illustrierter Prospekt auf Wunsch kostenfrei.  
Möblierte Zimmer im Kurhaus und im Badehaus.

## Metallarbeiterverband

Verwaltung Halle a.S.

Sonntag, den 29. April, nachmitt. 3 Uhr, im Bahnhofs-Restaurant zu Ammendorf: Mitglieder-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Beratung der an die General-Versammlung gestellten Vträge.
  2. Verbands-Angelegenheiten.
- Die Kollegen von Ammendorf und Umgebung werden erucht, recht zahlreich zu erscheinen.  
Die Verbandsleitung.



**Gustav Uhlig,**  
untere Leipzigerstr.,  
billige, gute Bezugsquelle  
in vorzüglichen  
**Musik-Instrumenten**  
für unsere Krieger im Feld,  
und Verwundeten in der Heimat.  
Dauerhafte, rein abgestimmte  
**Mund-Harmonikas,**  
Mandolinen, Gitarren,  
Wiener Zieh-Harmonikas.

Neuheit! **Ermittelung der Wechselläder bei Gang-Millimeter und Modulgewinden**  
ohne zu rechnen.  
für Drehbänke mit Zeisskopf von 2 u. 4 Gang auf 1" entl. Preis 1 Mark. Porto nach auswärts 5 Pf.  
Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung,**  
Halle a. d. E., März 12 14.

### Fortsetzung der Kartoffelarten-Ausgabe.

Gemäß der Verordnung des Magistrats vom 15. September 1916 und auf Grund der §§ 47 und 49 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 26. Juni 1916 wird für den Stadtbereich Halle folgendes angeordnet:

§ 1. Von Montag, den 30. April, an erfolgt die Ausgabe neuer Kartoffelarten, und zwar nur an diejenigen Haushalte, die feiner als Winterernte von einem Zentner für den Kopf des Haushaltes bezogen haben. Die Karten gelten vom 7. Mai an. Es wird höchstens beauftragt werden, welche Abchnitte in den auf den 7. Mai folgenden Wochen zum Kartoffelverkauf berechtigen. Die Abschnitte verlieren nach Ablauf der beschriebenen Woche sowie durch Anrechnung von der Karte ihre Gültigkeit.

§ 2. Die Ausgabe der Kartoffelarten erfolgt gegen Vorweisung des Lebensmittelcheines an den unten angegebenen Stellen und Tagen, und zwar erhält jede zum Haushalt gehörige Person eine Kartoffelkarte, jedoch mit folgender Einschränkung:

1. Für Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahre werden Kartoffelkarten nicht ausgeben; hierbei ist entscheidend die Eintragung im Lebensmittelcheine.

2. Haushalte, welche feiner als 1/2 Zentner durch Vermittlung der Stadt, je es unmittelbar von einem Zentner für den Kopf des Winterernte von mehr als 1 Zentner für den Kopf des Haushaltes bezogen haben, erhalten verhältnis mäßig Kartoffelkarten. Es erhält danach 1/2 u. ein Pfund, der aus 4 Angehörigen besteht, wenn er 3, 6 oder mehr Zentner Kartoffeln bezogen hat, verhältnis mäßig keine Karten. Zu welchem Zeitpunkt diese Haushaltungen ihre Kartoffelkarten erhalten, wird nach später bekanntzugeben. Ein Erhöhen solcher Haushaltungen nach den Ausgabebestimmungen ist zwecklos und würde die Ausgabe nur hüten.

3. Schwerer Arbeiter erhalten für die Zeit, für welche sie ihren Bedarf an Kartoffeln aus ihrer Kartoffelkarte, dem festgesetzten Versorgungsplan entsprechend, decken können, keine Kartoffelkarten.

§ 3. Zumberbandlungen gegen diese Verordnung werden gemäß der Verordnung vom 26. Juni 1916 mit Verweis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. oder mit einer dieser Strafen geahndet.

§ 4. Die Verordnung tritt mit der Bekanntmachung in Verbindung.

Zeit und Ort der Ausgabe der Kartoffelarten.  
Die Ausgabe der Kartoffelarten erfolgt in nachstehender Ordnung:

- Für die Bewohner des 1. Polizeireviere im Grundriß Nr. 22 (früher Hotel Goldenes Stiefel), im Leben neben der Löwenapotheke.
- Für die Bewohner des 2. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Natzenberg 3 (Carnobis).
- Für die Bewohner des 3. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Brunnstr. 16 (Eingangsbau).
- Für die Bewohner des 4. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Landwehrstr. 14.
- Für die Bewohner des 5. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Marktstr. 16 (Stadt-Verlag).
- Für die Bewohner des 6. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 16 (Eingangsbau).
- Für die Bewohner des 7. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 8. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 9. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 10. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 11. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 12. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 13. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 14. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 15. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 16. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 17. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 18. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 19. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 20. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 21. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 22. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 23. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 24. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 25. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 26. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 27. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 28. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 29. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 30. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 31. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 32. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 33. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 34. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 35. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 36. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 37. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 38. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 39. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 40. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 41. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 42. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 43. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 44. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 45. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 46. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 47. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 48. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 49. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 50. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 51. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 52. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 53. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 54. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 55. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 56. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 57. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 58. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 59. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 60. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 61. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 62. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 63. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 64. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 65. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 66. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 67. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 68. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 69. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 70. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 71. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 72. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 73. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 74. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 75. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 76. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 77. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 78. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 79. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 80. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 81. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 82. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 83. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 84. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 85. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 86. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 87. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 88. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 89. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 90. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 91. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 92. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 93. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 94. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 95. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 96. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 97. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 98. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 99. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).
- Für die Bewohner des 100. Polizeireviere in der Brommarter-Ausgabele Wundtstr. 24 (Weinberg-Salon).

Personen die nach dem 16. September 1916 ihre Wohnung gewechselt haben, geben ihre Kartoffelarten an den Ausgabe-stellen bestimmten Polizeireviere entgegenzunehmen, in dem sie am 16. September gewohnt haben, und nicht in der Ausgabe-stelle desjenigen Dieners, in das sie später verzoogen sind.  
Halle, den 26. April 1917. **Der Magistrat.**



## Der Rubel.

(Rothb. verb.)

Ein russischer Roman von Fürst Dimitry Galitzin.

### Auf's Kapitel.

„Dereis ein ganzer Wurm vorbei und ich habe noch keinen Schritt vorwärts getan!“ dachte Gath, auf dem Wandlader hindelfend, so in fester Schritt „31. Dezember“ stand. So, keine einzigen Schritt. Schatztono war verlaufen, die Schuld lag, ohne verjährigtes Rubel lagen in dem Maße seine Schreitfüße, aber die Saussacke selbst riefte nicht vor.

Der Fürst seufzte. „Es schien ihm, daß er alle seine Zeit in einem fruchtlosen Kampfe verbrachte, nur auf seine Seite sei die Erschöpfung seiner Seele erklären. Seit dem letzten Geburtstag Veras hatte er Hoffenshaft sich jeden Zug gefehen, ihn bei sich selbst empfangen, ihn oft getroffen und immer seine sonstige Gewohnheit der Gewißheit seiner verschiedenen Aufgaben geworden. Aber Hoffenshaft hatte ihn noch immer nicht seiner Tochter zugehört, als es sogar verniedern, den Fürsten sein Sauss betreten zu lassen.

„Ist das Absicht oder Zufall?“ fragte sich der Fürst. Dereis einige Worte hatte er sich vorgenommen, den Kallio nach seiner Tochter zu fragen, aber die beiden nach dem Mut dazu, als ob jede Frage seine geheimen Pläne verraten würde. So leben aber belam er sie absolut nichts, es war, als führe man sie absichtlich nicht in seine Häuser, die Gath zu besuchen pflegte. Von allen hörte er, daß sie geradezu sprachlos seien, er begegnete sie häufig, die oft in der Wärdheit waren, mit lebensfähigen Entzünden von ihr sprechen, aber sie selbst sah er nie mehr.

Nur zufällig war ihm irgendwem eine Photographie von ihr zu Gesicht gekommen, und ihre Schönheit erweckte eine Art schmerzhafter Verwirrung in ihm, die er selbst unfaßbar nicht um mit ihr seine persönlichen Beziehungen zu beschreiben. Allmählich ward ihm der Gedanke, daß er sie kennen lernen und sie hätte werden würde, zur unumgänglichen Gewißheit. Das Bild Elenas verließ ihn und nahm in seinem Herzen einen immer tieferen Raum ein. Während des ganzen Monats war Alexis nur einmal, und ohne jede Notwendigkeit bei den Skrajins gewesen. Aber er wollte nicht mehr zu den Skrajins gehen, in ihm eine Veränderung zu entdecken. Nichtsdestoweniger nahm sie sich nicht wie früher, durch ihre Nebenlong oft eine gewisse Erregtheit und Unruhe, nicht als er etwas, ahnte sie, daß er sich von ihr abwende und fort in durch Verlobungen wieder zu setzen, trotz sie ihn durch ihre Mäde noch mehr ab. Die Frauen sind alle dumm“, dachte er vor sich hin. „Es ärgerte ihn, daß Elena nie mehr von der Zukunft mit ihm sprach, obwohl er selbst diese ähnliche Gesprächs formlich vermied.

„Ich liebe sie eben nicht mehr — in dem Maß das meine Schuld! Die Liebe kommt und geht nicht auf Befehl. Kann man denn einem Menschen einen Herzort heraus machen, daß er zu leben angeht hat?“

Er war sich selbst nicht bewußt, bis zu welchem Grade seine Liebe zu der Tochter Skrajins verschwunden war, aber sie war fast ganz verschwunden. Anfangs hatte ihn nur ihre ärmliche Umgebung festsetzt und geirrt, dann ärgerten ihn die unbedingten Anforderungen, die seiner Hoffenshaft mit Anna Hoffenshaft im Wege lagen, und jetzt empfand er viel mehr Reizung für dieses unbedachte Mädchen, als für Elena. Er dachte gar nicht einmal mehr daran, daß Elena seine Frau sein würde.

„Ich muß mit ihr brechen“, beschloß er endlich. Aber er wollte es nicht, er wollte, daß sie ihn nicht betrachten und für unehrenhaft halten könnte. Am liebsten hätte er ihr freiwillig ganz offen erklärt, daß jeder Gedanke an eine Heirat unmöglich sei.

„Sie muß mich betreiben!“ dachte er zornig, wenn sie nur eine Auseinandersetzung provozieren würde. Möglich, wenn sie es ihn lassen, als er erinnerte, daß nur Skrajins allein nichts bemerkte, wie früher lächelte, von einer Arbeit zur anderen ging und in seiner Beschäftigung, befähigt mit dem Schicksal zu kämpfen, sonst nicht mehr.

„Auch heute geht ich zu ihr, sie aber, desto besser“, beschloß er, diese ungeliebte Frage nicht endlich erledigen. Die Worte Skrajins erinnerte er. Verzweifelt nicht, Hoffenshaft lösterte sich bloß mit ihr, aber will ganz am Ende überlassen. Er sagt befähigt, daß du ein ganz herrlicher Junge bist... und frug noch, als er beobachtete, daß er nach seinen einzigen Entwürfen seinen erhabenen Plänen habe. Möglich, hatte er Hoffenshaft Hoffenshaft ein, aber will auch, einer erhabenen Natur gemäß, mit ihm spielen, wie eine Nabe mit der Waage, in der Meinung, daß seine Tochter Fürstin Gath werden könne, wenn es ihm beliebt.

„Einen Augenblick fand Alexis, daß diese Meinung Hoffenshaft eigentlich für ihn befriedigend sei, aber in nächsten Moment gefand er sich ganz offen: „Ja, aber ich brauche das Geld.“

„Von den vierzigtausend waren nur mehr etwa fünfundsiebzigtausend übrig.“

„In einem halben Jahre sind auch die fort. Ich muß reich sein oder mich umbringen“, Surozin hat recht, solche Menschen wie ich, verstehen es nicht, arm zu sein. Aber ich werde reich sein. Wegen eines Aufstiegs von drei Wochen ist es Torheit zu verzweifeln, diese drei Wochen waren auch nicht umsonst.“

„Von neuer Hoffnung geschwellt, stand der Fürst auf und begann im Zimmer auf und ab zu gehen. Es ging ja aus aus seinem Herzen gegen, damit sie ihn nicht höre. Er konnte sie ja jetzt nicht einmal mehr betrachten, er hatte doch nicht einmal seine Liebe verloren.“

Der Vater brachte auf einem Tablett zwei Briefe herein. Alexis riß sie auf und las sie vor sich. „Ein Brief von Fürstin Gath, ein Brief von einer Artieranten an hochbetagte Personen, trauernde Epistel schiden: „Ein Vater von sieben Söhnen, die in der dumpfigen, ungelichteten Stube lauern.“

„Ein Weanter, ganz gelobt“, „Un vieux gentilhomme qui a eu des malheurs...“

„Alle diese Briefe sind Alexis persönlich ganz heiß, aber keine konnte er sie kann lesen, als entzifferte sie eine Drohung für die Zukunft, als müsse ihm der Gedanke kommen: „Wenn ich mein Geld ausgehen haben werde, muß ich auch hungern, trauern, um Armuten hüten, wenn ich nicht vorziehe, mich zu erheben, nachdem ich den letzten Schritt, ich betrate die Hoffenshaft, in den Himmel, unter dem selbst, ich betrate die Hoffenshaft, in höchsten vierzehn Tagen werde ich ihr vorgelegt, dann hängt alles von mir ab, und ich werde mein Ziel schon zu erreichen wissen... es hängt ja Leben und Tod davon ab.“

„Es ist ein sehr alter“, dachte Alexis, „aber soll ich noch ein wenig warten? Wenn ich nicht reist, dann ist Elena allein... das ist die पहली Zeit... und das dahin.“

„Wahrscheinlich nicht, denn ein ganz unpopulärer Gedanke war ihm durch den Kopf gefahren. Deshalb sollte er sich

nicht bemühen, die Zeit abzulassen, die Hoffenshaft ihm schicklich stellte? Er mußte jede Gelegenheit ergreifen, mit seiner Tochter zusammenzutreffen, um so bald als möglich aus dieser absonderlichen Lage herauszukommen. Surozin arbeitete von ganz bei der Hoffenshaft. Er konnte ihn betenden, sich helfen, als interessiere ihn seine Arbeit.

„Wahrscheinlich ist es glücklich, doch unermüdet mit Anna zusammenzutreffen... und indem er sich einmal vor sich selbst zu verteidigen suchte: „Wenn mich bloß die Zeit, auszufüllen für mich lösen würde, hätte ich den Gedanken an die schon lange ausgegeben... es ist in Petersburg, wenig weiche Braute, deren Willst mich vor der Armut retten könnte.“

Wenn es nur gelang! Wie in der Wärdheit fiel es ihm ein, daß er ein gutes Paar begehren würde, um das Schicksal zu beschleunigen. Er nahm einen der empfangenen Briefe und las ihn durch. Er war nicht in dem gewöhnlichen, Erste könnender Briefe und amüsierte den Fürsten. „Obwohl ich... die Ausgang entgegengesetzten Ecken der sozialen Leiter stehen und einander ganz unbekannt sind, wage ich es doch, Sie zu bitten, mir für einige Zeit sechs Rubel zu leihen. Aus der Zarische, daß ich mich an Sie wende, können Sie verstehen, in welcher Zeit ich mich befinde, und werden hoffentlich verstehen, daß ich Sie belästige. Ich hoffe auch, daß Sie mir noch nicht so ganz verzeihen ist, um für das Unglück fremder Menschen taub zu sein...“

(Fortsetzung folgt.)

## Die russische Frau.

„In einem dreimalenmündigen Meilen ranke Lande eint“, also hehr das russische Volksmärchen an. Und diese Weite des Landes, die Unermesslichkeit, aber auch der Boden als solcher haben dem Russen den Stempel aufgedrückt. Wärdterchen Erde, sagt er voll Zärtlichkeit, spricht aber auch von der Wärdterchen Erde. Die Erde ist seine erste Liebe und seine letzte Zärtlichkeit. Dem Gerüche der russischen Sonne Naja Wurozowa gibt die Verbindung mit der Mutter Erde immer wieder gewaltige Kräfte. In diesem Volke gewinnen immer „Vaterländische“, „Vaterliche“ Eindrücke und Anklänge. Es sind die Eindrücke der Erde, die die Russen in sich haben, die sie ihnen bewahrt — die Bewahrung mit ihm als ihres Vaters, — aber diese Liebe aus dem Volke, die, ohne Feind und Wärdterchen, ungeachtet aller Gefahren und Verlobungen nach neuer Wärdterchen, sammeln immer wieder Anklänge an sich, die sie lieb haben, unterwerfen, wenn es ihnen Glauben ist. Es ist nicht nur die ihrer übermenschlichen großen moralischen Anforderungen, es sind die besonderen wirtschaftlichen Bedingungen, dieser unvermittelte Sprung aus einer Wirtschaftsepoche in eine zweite, die schon die Meiste erregt, welche diese Befindlichkeiten erklären. Diese Umgestaltung mußte auch eine Frau von besonderem Typus schaffen: die russische Frau.

„Naja Strachewskaja“ in ihrem Buche „Die Russin“ eine Reihe russischer Frauen, um an ihnen den Typus der russischen Frau zu zeigen; vielleicht wäre es richtiger zu sagen: die geschichtliche Entwicklung der Russin, die von einem einheitlichen Typus nicht getrennt werden kann. Doch als Individuen, als einzelne Personen stellen diese Frauen, die immer wieder ein Viertel aller Revolutionäre ausmachen. Die erste Russin von europäischer Note gehörte dem Zeitler Katharina II. an. Die zweite war Katharina II. an. Die dritte war Katharina II. an. Die vierte war Katharina II. an. Die fünfte war Katharina II. an. Die sechste war Katharina II. an. Die siebte war Katharina II. an. Die achte war Katharina II. an. Die neunte war Katharina II. an. Die zehnte war Katharina II. an. Die elfte war Katharina II. an. Die zwölfte war Katharina II. an. Die dreizehnte war Katharina II. an. Die vierzehnte war Katharina II. an. Die fünfzehnte war Katharina II. an. Die sechzehnte war Katharina II. an. Die siebzehnte war Katharina II. an. Die achtzehnte war Katharina II. an. Die neunzehnte war Katharina II. an. Die zwanzigste war Katharina II. an. Die einundzwanzigste war Katharina II. an. Die zweiundzwanzigste war Katharina II. an. Die dreiundzwanzigste war Katharina II. an. Die vierundzwanzigste war Katharina II. an. Die fünfundzwanzigste war Katharina II. an. Die sechsundzwanzigste war Katharina II. an. Die siebenundzwanzigste war Katharina II. an. Die achtundzwanzigste war Katharina II. an. Die neunundzwanzigste war Katharina II. an. Die dreißigste war Katharina II. an. Die einunddreißigste war Katharina II. an. Die zweiunddreißigste war Katharina II. an. Die dreiunddreißigste war Katharina II. an. Die vierunddreißigste war Katharina II. an. Die fünfunddreißigste war Katharina II. an. Die sechsunddreißigste war Katharina II. an. Die siebenunddreißigste war Katharina II. an. Die achtunddreißigste war Katharina II. an. Die neununddreißigste war Katharina II. an. Die vierzigste war Katharina II. an. Die einundvierzigste war Katharina II. an. Die zweiundvierzigste war Katharina II. an. Die dreiundvierzigste war Katharina II. an. Die vierundvierzigste war Katharina II. an. Die fünfundvierzigste war Katharina II. an. Die sechsundvierzigste war Katharina II. an. Die siebenundvierzigste war Katharina II. an. Die achtundvierzigste war Katharina II. an. Die neunundvierzigste war Katharina II. an. Die fünfzigste war Katharina II. an. Die einundfünfzigste war Katharina II. an. Die zweiundfünfzigste war Katharina II. an. Die dreiundfünfzigste war Katharina II. an. Die vierundfünfzigste war Katharina II. an. Die fünfundfünfzigste war Katharina II. an. Die sechsundfünfzigste war Katharina II. an. Die siebenundfünfzigste war Katharina II. an. Die achtundfünfzigste war Katharina II. an. Die neunundfünfzigste war Katharina II. an. Die sechzigste war Katharina II. an. Die einundsechzigste war Katharina II. an. Die zweiundsechzigste war Katharina II. an. Die dreiundsechzigste war Katharina II. an. Die vierundsechzigste war Katharina II. an. Die fünfundsechzigste war Katharina II. an. Die sechsundsechzigste war Katharina II. an. Die siebenundsechzigste war Katharina II. an. Die achtundsechzigste war Katharina II. an. Die neunundsechzigste war Katharina II. an. Die siebenzigste war Katharina II. an. Die einundsiebzigste war Katharina II. an. Die zweiundsiebzigste war Katharina II. an. Die dreiundsiebzigste war Katharina II. an. Die vierundsiebzigste war Katharina II. an. Die fünfundsiebzigste war Katharina II. an. Die sechsundsiebzigste war Katharina II. an. Die siebenundsiebzigste war Katharina II. an. Die achtundsiebzigste war Katharina II. an. Die neunundsiebzigste war Katharina II. an. Die achtzigste war Katharina II. an. Die einundachtzigste war Katharina II. an. Die zweiundachtzigste war Katharina II. an. Die dreiundachtzigste war Katharina II. an. Die vierundachtzigste war Katharina II. an. Die fünfundachtzigste war Katharina II. an. Die sechsundachtzigste war Katharina II. an. Die siebenundachtzigste war Katharina II. an. Die achtundachtzigste war Katharina II. an. Die neunundachtzigste war Katharina II. an. Die neunzigste war Katharina II. an. Die einundneunzigste war Katharina II. an. Die zweiundneunzigste war Katharina II. an. Die dreiundneunzigste war Katharina II. an. Die vierundneunzigste war Katharina II. an. Die fünfundneunzigste war Katharina II. an. Die sechsundneunzigste war Katharina II. an. Die siebenundneunzigste war Katharina II. an. Die achtundneunzigste war Katharina II. an. Die neunundneunzigste war Katharina II. an. Die hundertste war Katharina II. an.

„Naja Strachewskaja“ in ihrem Buche „Die Russin“ eine Reihe russischer Frauen, um an ihnen den Typus der russischen Frau zu zeigen; vielleicht wäre es richtiger zu sagen: die geschichtliche Entwicklung der Russin, die von einem einheitlichen Typus nicht getrennt werden kann. Doch als Individuen, als einzelne Personen stellen diese Frauen, die immer wieder ein Viertel aller Revolutionäre ausmachen. Die erste Russin von europäischer Note gehörte dem Zeitler Katharina II. an. Die zweite war Katharina II. an. Die dritte war Katharina II. an. Die vierte war Katharina II. an. Die fünfte war Katharina II. an. Die sechste war Katharina II. an. Die siebte war Katharina II. an. Die achte war Katharina II. an. Die neunte war Katharina II. an. Die zehnte war Katharina II. an. Die elfte war Katharina II. an. Die zwölfte war Katharina II. an. Die dreizehnte war Katharina II. an. Die vierzehnte war Katharina II. an. Die fünfzehnte war Katharina II. an. Die sechzehnte war Katharina II. an. Die siebzehnte war Katharina II. an. Die achtzehnte war Katharina II. an. Die neunzehnte war Katharina II. an. Die zwanzigste war Katharina II. an. Die einundzwanzigste war Katharina II. an. Die zweiundzwanzigste war Katharina II. an. Die dreiundzwanzigste war Katharina II. an. Die vierundzwanzigste war Katharina II. an. Die fünfundzwanzigste war Katharina II. an. Die sechsundzwanzigste war Katharina II. an. Die siebenundzwanzigste war Katharina II. an. Die achtundzwanzigste war Katharina II. an. Die neunundzwanzigste war Katharina II. an. Die dreißigste war Katharina II. an. Die einunddreißigste war Katharina II. an. Die zweiunddreißigste war Katharina II. an. Die dreiunddreißigste war Katharina II. an. Die vierunddreißigste war Katharina II. an. Die fünfunddreißigste war Katharina II. an. Die sechsunddreißigste war Katharina II. an. Die siebenunddreißigste war Katharina II. an. Die achtunddreißigste war Katharina II. an. Die neununddreißigste war Katharina II. an. Die vierzigste war Katharina II. an. Die einundvierzigste war Katharina II. an. Die zweiundvierzigste war Katharina II. an. Die dreiundvierzigste war Katharina II. an. Die vierundvierzigste war Katharina II. an. Die fünfundvierzigste war Katharina II. an. Die sechsundvierzigste war Katharina II. an. Die siebenundvierzigste war Katharina II. an. Die achtundvierzigste war Katharina II. an. Die neunundvierzigste war Katharina II. an. Die fünfzigste war Katharina II. an. Die einundfünfzigste war Katharina II. an. Die zweiundfünfzigste war Katharina II. an. Die dreiundfünfzigste war Katharina II. an. Die vierundfünfzigste war Katharina II. an. Die fünfundfünfzigste war Katharina II. an. Die sechsundfünfzigste war Katharina II. an. Die siebenundfünfzigste war Katharina II. an. Die achtundfünfzigste war Katharina II. an. Die neunundfünfzigste war Katharina II. an. Die sechzigste war Katharina II. an. Die einundsechzigste war Katharina II. an. Die zweiundsechzigste war Katharina II. an. Die dreiundsechzigste war Katharina II. an. Die vierundsechzigste war Katharina II. an. Die fünfundsechzigste war Katharina II. an. Die sechsundsechzigste war Katharina II. an. Die siebenundsechzigste war Katharina II. an. Die achtundsechzigste war Katharina II. an. Die neunundsechzigste war Katharina II. an. Die siebenzigste war Katharina II. an. Die einundsiebzigste war Katharina II. an. Die zweiundsiebzigste war Katharina II. an. Die dreiundsiebzigste war Katharina II. an. Die vierundsiebzigste war Katharina II. an. Die fünfundsiebzigste war Katharina II. an. Die sechsundsiebzigste war Katharina II. an. Die siebenundsiebzigste war Katharina II. an. Die achtundsiebzigste war Katharina II. an. Die neunundsiebzigste war Katharina II. an. Die achtzigste war Katharina II. an. Die einundachtzigste war Katharina II. an. Die zweiundachtzigste war Katharina II. an. Die dreiundachtzigste war Katharina II. an. Die vierundachtzigste war Katharina II. an. Die fünfundachtzigste war Katharina II. an. Die sechsundachtzigste war Katharina II. an. Die siebenundachtzigste war Katharina II. an. Die achtundachtzigste war Katharina II. an. Die neunundachtzigste war Katharina II. an. Die neunzigste war Katharina II. an. Die einundneunzigste war Katharina II. an. Die zweiundneunzigste war Katharina II. an. Die dreiundneunzigste war Katharina II. an. Die vierundneunzigste war Katharina II. an. Die fünfundneunzigste war Katharina II. an. Die sechsundneunzigste war Katharina II. an. Die siebenundneunzigste war Katharina II. an. Die achtundneunzigste war Katharina II. an. Die neunundneunzigste war Katharina II. an. Die hundertste war Katharina II. an.

„Naja Strachewskaja“ in ihrem Buche „Die Russin“ eine Reihe russischer Frauen, um an ihnen den Typus der russischen Frau zu zeigen; vielleicht wäre es richtiger zu sagen: die geschichtliche Entwicklung der Russin, die von einem einheitlichen Typus nicht getrennt werden kann. Doch als Individuen, als einzelne Personen stellen diese Frauen, die immer wieder ein Viertel aller Revolutionäre ausmachen. Die erste Russin von europäischer Note gehörte dem Zeitler Katharina II. an. Die zweite war Katharina II. an. Die dritte war Katharina II. an. Die vierte war Katharina II. an. Die fünfte war Katharina II. an. Die sechste war Katharina II. an. Die siebte war Katharina II. an. Die achte war Katharina II. an. Die neunte war Katharina II. an. Die zehnte war Katharina II. an. Die elfte war Katharina II. an. Die zwölfte war Katharina II. an. Die dreizehnte war Katharina II. an. Die vierzehnte war Katharina II. an. Die fünfzehnte war Katharina II. an. Die sechzehnte war Katharina II. an. Die siebzehnte war Katharina II. an. Die achtzehnte war Katharina II. an. Die neunzehnte war Katharina II. an. Die zwanzigste war Katharina II. an. Die einundzwanzigste war Katharina II. an. Die zweiundzwanzigste war Katharina II. an. Die dreiundzwanzigste war Katharina II. an. Die vierundzwanzigste war Katharina II. an. Die fünfundzwanzigste war Katharina II. an. Die sechsundzwanzigste war Katharina II. an. Die siebenundzwanzigste war Katharina II. an. Die achtundzwanzigste war Katharina II. an. Die neunundzwanzigste war Katharina II. an. Die dreißigste war Katharina II. an. Die einunddreißigste war Katharina II. an. Die zweiunddreißigste war Katharina II. an. Die dreiunddreißigste war Katharina II. an. Die vierunddreißigste war Katharina II. an. Die fünfunddreißigste war Katharina II. an. Die sechsunddreißigste war Katharina II. an. Die siebenunddreißigste war Katharina II. an. Die achtunddreißigste war Katharina II. an. Die neununddreißigste war Katharina II. an. Die vierzigste war Katharina II. an. Die einundvierzigste war Katharina II. an. Die zweiundvierzigste war Katharina II. an. Die dreiundvierzigste war Katharina II. an. Die vierundvierzigste war Katharina II. an. Die fünfundvierzigste war Katharina II. an. Die sechsundvierzigste war Katharina II. an. Die siebenundvierzigste war Katharina II. an. Die achtundvierzigste war Katharina II. an. Die neunundvierzigste war Katharina II. an. Die fünfzigste war Katharina II. an. Die einundfünfzigste war Katharina II. an. Die zweiundfünfzigste war Katharina II. an. Die dreiundfünfzigste war Katharina II. an. Die vierundfünfzigste war Katharina II. an. Die fünfundfünfzigste war Katharina II. an. Die sechsundfünfzigste war Katharina II. an. Die siebenundfünfzigste war Katharina II. an. Die achtundfünfzigste war Katharina II. an. Die neunundfünfzigste war Katharina II. an. Die sechzigste war Katharina II. an. Die einundsechzigste war Katharina II. an. Die zweiundsechzigste war Katharina II. an. Die dreiundsechzigste war Katharina II. an. Die vierundsechzigste war Katharina II. an. Die fünfundsechzigste war Katharina II. an. Die sechsundsechzigste war Katharina II. an. Die siebenundsechzigste war Katharina II. an. Die achtundsechzigste war Katharina II. an. Die neunundsechzigste war Katharina II. an. Die siebenzigste war Katharina II. an. Die einundsiebzigste war Katharina II. an. Die zweiundsiebzigste war Katharina II. an. Die dreiundsiebzigste war Katharina II. an. Die vierundsiebzigste war Katharina II. an. Die fünfundsiebzigste war Katharina II. an. Die sechsundsiebzigste war Katharina II. an. Die siebenundsiebzigste war Katharina II. an. Die achtundsiebzigste war Katharina II. an. Die neunundsiebzigste war Katharina II. an. Die achtzigste war Katharina II. an. Die einundachtzigste war Katharina II. an. Die zweiundachtzigste war Katharina II. an. Die dreiundachtzigste war Katharina II. an. Die vierundachtzigste war Katharina II. an. Die fünfundachtzigste war Katharina II. an. Die sechsundachtzigste war Katharina II. an. Die siebenundachtzigste war Katharina II. an. Die achtundachtzigste war Katharina II. an. Die neunundachtzigste war Katharina II. an. Die neunzigste war Katharina II. an. Die einundneunzigste war Katharina II. an. Die zweiundneunzigste war Katharina II. an. Die dreiundneunzigste war Katharina II. an. Die vierundneunzigste war Katharina II. an. Die fünfundneunzigste war Katharina II. an. Die sechsundneunzigste war Katharina II. an. Die siebenundneunzigste war Katharina II. an. Die achtundneunzigste war Katharina II. an. Die neunundneunzigste war Katharina II. an. Die hundertste war Katharina II. an.

\*) Die Russin. Charakterbilder. Verlag S. Fischer. Berlin 1917.

als er sie, die verbotenen Schranken zum weiblichen Studium zu durchbrechen. Naja Strachewskaja wurde 1860 von der Petersburger medizinischen Akademie als Höherin zugelassen. Dieses Streben nach dem Studium war keineswegs nur ein Streben nach dem Bekannten nach einem Beruf, sondern auch ein Streben nach einer vermittelnden Stellung in der Welt. War nicht das Russinnenfräulein sein, das sich für den Mann in dicken Gewändern hält, für ihn und von ihm lebt. Selbst diese Söhner Töchter, die Köpfe der Arbeiter und Intellektuellen, wurden oft Liebesläufer ins weibliche Lager; man sah eine Frau sich in den revolutionären Strom, für manche war das Mitteln in der politischen Bewegung nur eine Kapitulation, eine Episode, vielleicht auch nur Gerechtigkeit und Aufnahmestätte, aber im allgemeinen handelte es sich um eine Frau in Mannsform auf Seite der Arbeiterschaft. Die Arbeiterschaft, weshalb hat die Regierung dem Russinnenfräulein überlassen. Da begann das Studium im Ausland, das den Frauen neue Ausflugswege bereitete. Tausende von Russinnen kamen sich an den unerschöpflichen Quellflüssen und Eckerreisen. Fremd lebte ihr die Landarbeit, die ihnen die Erde und die Weiden gab, die ihnen nicht den ungewohnten Verkehr zwischen Mann und Weib. Und wenn die Russin dann nach Hause kommt, wird sie vielleicht um ungeliebte Lagen von den Russinnenfräulein in einem weltlichen Zuge. Charakteristisch ist in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus denselben Gründen wird die Frau Statistikerin, Krankenschwester, Schullehrerin, Arbeiterin, in einem Gebilde, das die russische Frau vor den letzten Wärdterchen, abgeschnitten von allem geistlichen Verkehr, von den Wärdterchen angefaßt, hält sie bloß der Gedanke an die Möglichkeit ihrer Aufgabe aufrecht. Aus

**Walhalla - Theater.**  
Blatzheims Abschied!  
Sonntag 2 Abschiedsvorstellungen:  
**Der müde Theodor.**  
Blatzheims grösster Schläger.  
Nachmittags: kleine Preise 45, 75, 1.25, 1.50.  
Kinder 20, 30, 40, 50.  
Montag einmahliger Abend:  
**Leipziger Seidel-Sänger.**  
Leipzig's beste Herren-Gesellschaft.  
Vollständig neue zeitgemässe Darbietungen.  
U. A.: Das Lied vom „Erantz“ von Dr. Seidel.  
Kurt Wellmann in seinen Original-Vorträgen:  
**Die 4 Jahreszeiten der Liebe.**  
Der deutsche Kellermeister (Otto Lembke).  
**Die Marmeladentante.**  
Dienstag, 1. Mal, Gastspiel der weltberühmten  
Universal- und Tanzkünstlerin  
**Erna Offeney,**  
genannt der weibliche Sylvester Schaefer.  
Hierzü am glanzvollen Spezialitäten.  
Kasse Sonntags ab 10 ununterbrochen.

**Auf zum „Altenburger Hof!“**  
Am alten Markt. — Eingang Kutschgasse. 348  
Neute und **Grosse Abschiedskonzerte**  
folgende Tage:  
mit ausserwähltem Programm.  
Ab **Dienstag** dem 1. Mal:  
**Neue Damen-Kapelle!**  
Ergebenst ladet ein **Frau F. Kamps.**

**Apollo-Theater.**  
Heute, Sonnabend, abends 8 Uhr:  
**„s Glück vom Riedhof.“**  
Volksstück in 3 Akten von Carl Bernhard.  
Morgen, Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr: **„Jägerblut.“**  
Volksstück in 5 Akten von B. Rauchenegger.  
Familienspreise!  
Abends 8 Uhr: **„s Glück vom Riedhof.“** 345

**Wollen Sie einmal herzlich lachen?  
!! Dann sehen Sie sich „den  
ungedienten Landsturm“  
von Leo Morgenstern an !!**

**Volkspark** Burgstr. 27.  
Heute, Sonnabend, abends 8 Uhr:  
**Grosser bunter Abend**  
ausgeführt von den  
Vortragsängern **Stummer und Müller.**  
Morgen, Sonntag, **Frei-Konzert.**  
nachmittags: **Die Geschäftsleitung.**

**Burg-Theater. 5 Akte. Zirkusblut. 5 Akte.**  
Hilfiger Platz 35, Kinder 15 Pf. Außerdem: Das gutgewählte Programm. Peukertlustspiel.

**Stadt-Theater Halle**  
Direktion: Leopold Sachse.  
Sonntag den 29. April 1917,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Das Dreimäderlhaus.**  
Eingeleitet von drei Aufzügen  
von H. M. Müller und  
Heinz Reicher.  
Mitik und Franz Schubert,  
bearbeitet von Heims Reuber.  
Abends 7 1/2 Uhr: 338  
**Undine.**  
Romantische Oper in 4 Aufzügen  
von Albert Lortzing.  
Montag den 30. April 1917:  
**Ariadne auf Naxos.**

**3 Könige** Varietee,  
Kl. Klausstr. 7.  
Alles lacht! **Alles lacht!**  
Das humor. Programm.  
Die grosse Posse: **„Karoline.“** 351

**10 Papiertage!!!**  
Durch günstigen Abschluss mit der Papier-Industrie  
zahlen wir vom  
**30. April bis 9. Mai**  
folgende Preise:

**Papierabfälle** Kilo 6 Pf. **Bücher, Zeitungen** Kilo 8 Pf.  
**Wollene Strumpfabfälle** Kilo 160 Pf. **Lumpen,** unbrauchbare, Kilo 20 Pf.  
**Sackzeug** „ 8 Pf. **Knochen,** unbrauchbare, Kilo 12 Pf.  
**Reutuchabfälle** „ 100 Pf. **Feldgruanabfälle** Kilo 120 Pf.  
Ferner Eisen, Bindfaden, Felle, weiße Glasscherben und Flaschen  
zu bekannten, hohen Preisen.

**Thalia-Theater.**  
Sonntag den 29. April 1917,  
abends 7 1/2 Uhr:  
Gastspiel d. Stadttheater-Personals  
**Die verlorene Tochter.**  
Puppenspiel von Ludwig Sudba.

**Zoo!**  
Reicher Tierbestand.  
Sonntag, 29. April 1917,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Konzert**  
vom **Görlach-Orchester.**  
Leitung: **Manuskriptor E. Görlach.**  
Eintrittspreise:  
Erwachsene 50 Pf., Kinder 20 Pf.  
Militär ohne Dienstgrad zahl  
vormittags 10 Pf., nachmittags  
20 Pf.

**Alte Promenade 11a** **Leipzigerstrasse 88**  
Fernspr. 5738. Fernspr. 1224.  
**„Der Weg des Todes“** **„Vater Sorge“**  
Spannendes Drama Eine Künstler-  
— 4 Akte. — Tragödie  
in drei Akten.  
**„Das Hemd“** **„Die eilige Hochzeit“**  
Urwüchsiger Humor. Erstklassiges Lustspiel.  
Sonntag,  
nachmittags von 3-5 Uhr:  
Jugend-Vorstellung.

**W. Theuring, und P. Theuring,**  
Domplatz 9. Telephon 5659. Reifstr. 23.  
Von verschiedenen Seiten sind wir darauf aufmerksam gemacht, daß Händler  
auf Grund unserer Firma reifen. Wir machen das geehrte Publikum — um sich  
vor Schäden zu bewahren — darauf aufmerksam, daß alle von uns entfallenden  
Leute gestempelte und unterzeichnete Ausweise unserer Firma bei sich  
haben und bitten wir, nur mit diesen Beauftragten Geschäfte abzuschließen.  
Wegen Mangel an Kleingeld bitten wir höflichst etwas Wechselgeld mitzubringen.

**Der Lehrmeister**  
i. Garten u. Kleintierhof  
für Garten- und Kleintier-Berger  
unentgeltlich, erachtet notwendig,  
bringt Abhandlungen über Ge-  
weidbau, Obstbau und Kleintier-  
zucht.  
Bro Quartal 1.82 Mk.  
Zum Abonnement des 2. Quar-  
tals: April, Mai, Juni, lobet er-  
gebenst ein  
**Volk-Buchhandlung**  
Halle, Gars 42-44.  
Lumpen, Knochen, Eisen,  
Metalle, Papier lauft  
**Albert Bode jun.,** Stausstr. 22.

**Konzerthaus „Oberpollinger“.**  
Ecke Gr. Ulrichstrasse. Jägergasse 1.  
Neue Täglich: Gr. Künstler-Konzert. Neue  
Kapelle. des beliebten Damen-  
Trompeterkorps: **Alt-Leipzig.**  
11a im neuen Ziergarten hinter Frau Elsa Beth.

**Kriegstarten-Atlas**  
enthaltend 10 Karten der verschiedenen Kriegsschauplätze.  
Handliches Taschenformat. Große Maßstäbe. Viel-  
farbige Drucke.  
**Praktische Liebesgabe.**  
= Preis 1,50 Mark. =  
Zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung,**  
Halle a. d. S., Harz 42/44.

**Abzahlung**  
liefern wir einzelne  
**Möbel,**  
Polstermöbel, ganze  
Wohnungs-Einrichtun-  
gen, Herren-u. Knaben-  
Kleidung, Teppiche,  
Kinderwagen.  
Zahlungsbedingungen  
günstig:  
**Eichmann & Co.**  
Gr. Ulrichstr. 53,  
Eingang Schulstr.

**Für unsere Soldaten!**  
**Vollständ. Schachspiel**  
m. genauer Einleitung zum Spielen.  
Das interessanteste aller Spiele!  
**Preis 50 Pfg.**  
Als Teilpostbrief 10 Pfg. Porto.  
Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung,**  
Halle a. d. S., Gars 42/44.

**Haag-Niglers**  
**„Rentenfigur.“**  
Stafa der Einbuße an Erwerbsfähigkeit  
bei Unfällen. (11. Auflage 1916).  
**Preis 1.60 Mt.**  
Als eine sehr wichtige, wenn auch nicht alleinige  
Grundlage für die Ermittlung der Erwerbsfähigkeit des  
Verletzten dient den Kationen das äussere Situations. Es  
ist deshalb die präventive Abklärung durch den Arzt ein  
sehr wichtiger Teil jedoch über den Verletzten zu ermitteln  
den Sachverhalt.  
Diese Stafa zeigt an einer menschlichen Figur die Ein-  
buße an Erwerbsfähigkeit in Prozenten.  
Zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung, Halle,**  
Gars 42/44.  
— Nach dem 2ten Porto 2 Monate. —

**Preiswerte Damen-Konfektion.**  
Schöne Damen-Jackets und -Mäntel 7.50 bis  
65 Mk. — Elegante Kostüme 75 bis 120 Mk.  
+ Impragnierte Mäntel 29.75 bis 75 Mk. +  
Schwarze Seiden-Jackets und Mantel 19.75  
bis 55 Mk. + Covercoat-Parletots 39.75 bis  
65 Mk. + Kostümstücke aus gemusterten  
Stoffen, Samt, Taft und leichten Sommer-  
stoffen 7.50 bis 60 Mk.  
Im Kaufhaus **H. Elkan,** Leipzigerstrasse 87.

**Was muß ich jetzt  
b. Militär wissen?**  
Eine praktische Ergänzung  
zu den Kriegs-Berichten.  
Was ist eine Division? eine  
Brigade, eine Batterie? und  
viele militärische Fragen beant-  
wortet in alphabetischer Reihen-  
folge diese Broschüre.  
Preis 10 Pfg.  
Zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung,**  
Halle (Salle), Gars 42/44.

**Sichel-Leim**  
Fussbodenlackfarb.  
Küchensockel-  
und Küchenschrankfarb.  
Firniss, gerast rein  
Firniss, Ersatz.  
Emallie-Lack.  
Weiß-Pansterfarben  
Schablonen,  
etc., etc.  
**Farben - Kramer,**  
Mittelwache 9/10. Fernspr. 1455.  
Gez. Geb. Hark. Putzgesch. 11.  
Erstes Farben-Detailgeschäft  
mit elektr. Maschinen zur Her-  
stellung von Oel- u. Lackfarben.

**Pantoffelhölzer**  
in allen Grössen.  
**Max Fricke,** Pantoffel-  
Fabrik.  
Trothaerstr. 62, Mansfelderstr. 4  
**Keine Linterschweine**  
hat abzugeben: **1133**  
**Küfner, Angerweg 27.**  
**Parteischriften**  
Vollständig.